



DREFA

MAGAZIN

Nummer 75

April 2008

monatlich

100 Fans rocken mit Frank Schöbel

**Sänger feiert seine Premiere bei
„In aller Freundschaft“**

03 Tierärztin zurück auf dem Bildschirm
„Tierärztin Dr. Mertens“ mit 13 neuen Folgen
ab 15. April im Ersten

**08 Bundeskanzlerin findet
„Schloss Einstein“ toll**
Junge Darsteller aus „Schloss Einstein“
treffen Angela Merkel in Erfurt



04 Medientreffpunkt in neuem Ambiente
In diesem Jahr findet der Medientreffpunkt
Mitteldeutschland in der media city leipzig statt

**05 Junge Zeitungsmacher in der media city
leipzig**
Redakteure von sächsischen Schülerzeitungen
besuchen mit „Klasse unterwegs“
die MDR Studiotour

06 100 Fans rocken mit Frank Schöbel
Sänger feiert seine Premiere bei
„In aller Freundschaft“

07 Wilbär ganz nah
Kamerateam der OTTONIA filmt
exklusiv den Stuttgarter
Eisbärennachwuchs

10 Erwachsenwerden in Nahaufnahme
Spielfilm „Blöde Mütze!“ ab 24. April im Kino

11 Mit Notizblock, Kamera und Helm
Die Abteilung Multimedia der DREFA MSG
liefert Texte und Fotos für die Wirtschafts-
zeitung „AKTIV“

12 Visualisierte Zeit für A. Lange & Söhne
MCS Sachen zeigt im Film, wie ein Uhrwerk
montiert wird

13 „Baltic Night“ in Berlin
MCS GmbH Sachsen-Anhalt bei der Internationa-
len Tourismusbörse

14 Kurznachrichten

15 Termine & Quoten

16 Veranstaltungstipps der Ticket-Galerie

17 Impressum

Tierärztin zurück auf dem Bildschirm

„Tierärztin Dr. Mertens“ mit 13 neuen Folgen ab 15. April im Ersten

Elisabeth Lanz hat sich den 15. April im Kalender dick angestrichen. Den Start der zweiten Staffel „Tierärztin Dr. Mertens“ mit 13 neuen Folgen will die Schauspielerin auf keinen Fall verpassen. „Am liebsten würde ich mir die erste Folge gemeinsam mit einigen Fans anschauen“, sagt Elisabeth Lanz, die die Hauptrolle in der ARD-Serie spielt. Zusammen mit „In aller Freundschaft“ ist die Dienstagabendunterhaltung im Ersten dann wieder fest in der Hand der Leipziger Saxonía Media GmbH.

Dreh mit Handicap

Beim Interview im Hamburger Hotel „Atlantic“ plaudert die Schauspielerin charmant mit österreichischem Zungenschlag über ihre Rolle als Susanne Mertens, die sich nicht nur um ihre zahlreichen Vierbeiner im Zoo kümmern muss, sondern die auch ihre privaten Sorgen hat. Dass Lanz während der Dreharbeiten für die ersten fünf Folgen von einer Kehlkopfentzündung malträtiert wurde, merkt der Zuschauer nicht. Mit ihrem Maskenbildner habe sie sich nur mit Hilfe von Papier und Bleistift verständigt, erzählt sie. Das Ergebnis ihrer Arbeit betrachtet sie besonders streng. „Ich bin meine schärfste Kritikerin“, sagt Lanz, die in einem SOS-Kinderdorf in Altmünster in Oberösterreich aufwuchs, das ihr Vater von 1970 bis 1983 leitete.

Auf Tuchfühlung mit Krokodil

In den neuen Folgen rücken neben den spannenden Tiergeschichten aus dem Zoo die Alltagsorgen der Serienhelden stärker in den Vordergrund. Gleich in den ersten Folgen sorgt die Ex-Frau des Kinderarztes Christoph Lentz (Sven Martinek) und Lebensgefährten der Tierärztin für einige Turbulenzen. „Die Geschichten zwischen den Menschen gewinnen mehr an Bedeutung“, sagt Elisabeth Lanz, die damit auch auf neue Zuschauer für die Serie hofft.

In der Serie dreht Lanz mit speziell für Filmarbeiten trainierten Tieren. Angst habe sie wegen der intensiven Vorbereitung nie gehabt, jedoch nie den Respekt abgelegt. „Das sind schließlich Raubtiere.“ An die Szene, in der sie einem Krokodil ins Maul greift, denkt sie heute noch. „Das war ein echtes Erlebnis.“



*Nicht zu vergleichen mit dem Griff in eine Tasche aus Krokodiler
Foto: Christa Köfer*

Fortsetzung möglich

Durch den Erfolg der ersten Staffel kann sich die Schauspielerin über mangelnde Popularität nicht beklagen. Viele Drehbücher landen bei ihr auf dem Tisch. Zurzeit widmet sich Lanz aber ganz ihrer kleinen Tochter. Die Dreharbeiten im vergangenen Jahr haben viel Kraft gekostet. Zwischen Text lernen, sich mit den Tieren beschäftigen und ihrem Kind blieb kaum Freizeit. „Von Leipzig habe ich in der Zeit nicht viel mitbekommen“, sagt sie mit Bedauern.

Dafür hat sie vielleicht bald wieder mehr Gelegenheit. Die Saxonía Media GmbH arbeitet schon an Drehbüchern für eine dritte Staffel der erfolgreichen Serie. „Wir haben noch Ideen für viele neue Geschichten“, sagt Elisabeth Lanz.

LINK:

www.saxonia-media.de

Medientreffpunkt in neuem Ambiente

In diesem Jahr findet der Medientreffpunkt Mitteldeutschland in der media city leipzig statt.

In diesem Jahr findet der Medientreffpunkt Mitteldeutschland in einer neuen Umgebung statt. Zum zehnten Geburtstag haben sich die Organisatoren für den Umzug in die media city leipzig entschieden. Wir haben mit Christian Schurig, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Medientreffpunkt Mitteldeutschland e.V. über die Vorzüge des Kongresses, seinen Stellenwert in Deutschland und die Gästeliste 2008 gesprochen.

Der Medientreffpunkt Mitteldeutschland 2008 steht vor der Tür. In diesem Jahr nutzen Sie erstmals die media city leipzig für den Kongress. Welche Gründe gab es für den Standortwechsel?

Der Medientreffpunkt wird in diesem Jahr zum 10. Mal in Leipzig veranstaltet. Wir haben aus Anlass dieses Jubiläums den Standort media city leipzig unter verschiedenen Alternativen ausgewählt. Damit wollen wir den über 1.200 Gästen aus dem ganzen Bundesgebiet und Europa auch die Leistungsfähigkeit des Medienstandorts Mitteldeutschland überzeugend präsentieren.

Was spricht in diesem Zusammenhang für die media city leipzig?

Wir stehen mit dem jährlichen Medientreffpunkt in Leipzig in Konkurrenz zu den vergleichbaren Veranstaltungen in Köln und München. Mit dem Tagungsort media city leipzig wollen wir die Gäste mit Produktionsbedingungen konfrontieren und sind gespannt auf die Reaktionen. Fachdiskussionen in echten TV- oder Filmkulissen - näher kann man am Mediengeschehen nicht sein.

Die Medienlandschaft ist im Umbruch. Dem tragen auch das Motto und das Programm des diesjährigen Medientreffpunkts Rechnung. Welches Signal soll von der Veranstaltung ausgehen?

Der Leipziger Medientreffpunkt ist traditionell der erste im Jahr. Die rasant fortschreitende Digitalisierung, das Zusammenwachsen der Medien und ihre vielfältigen Internet-Aktivitäten stehen im Mittelpunkt der dreitägigen Kongressveranstaltung. Wir sind sicher, dass unsere Gäste, die überwiegend Entscheidungsträger sind, mit neuen Ideen und Motivationen nach Hause in ihre Un-

ternehmen fahren werden.

Im vergangenen Jahr gab es das Forum „Dokus im Quotendickicht“. In diesem Jahr fragt eine Diskussionsrunde nach dem Potenzial von Doku-Events. Würden Sie dieses Überprüfen von Entwicklungen und Prognosen als eine der Stärken des Medientreffpunkts bezeichnen?

Für uns stehen beim Medientreffpunkt das Aufspüren neuer Trends und das Setzen von aktuellen, kontroversen Themen (agenda setting) im Vordergrund. Wir waren damit oft der tatsächlichen Entwicklung voraus. Ich möchte nur an Themen wie Internetjournalismus, Digitalisierung der Übertragungswege von Rundfunk sowie die Glaubwürdigkeit von Berichterstattung erinnern.

Welche hochrangigen Referenten konnten Sie bereits für den diesjährigen Medientreffpunkt gewinnen?

Für viele hochrangige Medienvertreter ist unsere Veranstaltung ein „Muss“. Sie kommen alle gern nach Leipzig. Dabei sind die abendlichen Veranstaltungen im Hauptbahnhof bereits Tradition. In diesem Jahr erwarten wir neben den drei Ministerpräsidenten aus Mitteldeutschland unter anderem Peter Maffay.

Welchen Stellenwert hat der Medientreffpunkt mittlerweile in der deutschen Medienlandschaft?

Der Medientreffpunkt Mitteldeutschland hat sich dank seiner inhaltlichen und organisatorischen Erfolge in den letzten Jahren in der obersten Liga vergleichbarer Veranstaltungen etabliert. Uns kommt dabei auch die Scharnierfunktion zu den neuen EU-Beitrittsländern zu gute. Der Messestandort Leipzig hat mit dem Medientreffpunkt in der media city leipzig wieder ein echtes Highlight.

LINKS:

www.media-city-leipzig.de
www.medientreffpunkt.de

Junge Zeitungsmacher in der media city leipzig

Redakteure von sächsischen Schülerzeitungen besuchen mit „Klasse unterwegs“ die MDR Studiotour

„Das war ein spannender Tag“, sagt Friederike Babenzen von der Schülerzeitung „Plauener Spitzen“ aus Dresden. Die junge Chefredakteurin besuchte Anfang März mit 20 anderen Redakteuren von Schülerzeitungen aus dem Raum Dresden die MDR Studiotour. Gästeführerin Gisela Liebsch nahm die jungen Zeitungsmacher mit auf die Studiotour, die von der Media City Atelier GmbH betreut wird, und führte die Jungen und Mädchen durch die MDR Fernsehzentrale in der Leipziger Kantstraße und durch die benachbarte media city leipzig.

Riesiger Fundus

Nach dem Besuch in den Studios von „MDR aktuell“ und „Hier ab vier“ ging es in die media city leipzig. Auf Zehenspitzen in das Studio 3, wo gerade die Proben für die von der SAXONIA ENTERTAINMENT GmbH produzierte Unterhaltungsshow „Alles für die Frauen“ liefen. Letzte Station war ein Abstecher in die Werkstätten der MCA und in den Fundus, in dem über 12.000 Requisiten aufbewahrt werden.

Spannende Eindrücke

Auch Tobias Zschech vom Gymnasium Luisenstift in Radebeul machte sich viele Notizen für seinen Beitrag in der Schülerzeitung „QSS“. „Das waren heute sehr viele neue Eindrücke“, sagte der 17-Jährige am Schluss. Trotz des dichtgedrängten Zeitplans waren die jungen Redakteure begeistert. In ihren Schülerzeitungen werden sie ihren Mitschülern einen Besuch der MDR Studiotour wärmstens empfehlen. Und so mancher will selbst wiederkommen.

Mit dem Zug nach Leipzig

Die jungen Meinungsmacher kamen mit dem neuen Schulprojekt „Klasse unterwegs“ der Deutschen Bahn AG nach Leipzig. Die MDR Studiotour ist einer der Kooperationspartner und bietet Schulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen interessante Angebote für Tagesausflüge. Die Schülerzeitungsredakteure waren die ersten, die das Projekt testeten und begaben sich für ihre Mitschüler auf Entdeckerfahrt und verlegten den Medienunterricht für einen Tag vom Klassenzimmer nach Leipzig.



*Sächsische Schülerzeitungsredakteure
auf MDR Studiotour*

Über 150.000 Besucher

Die MDR Studiotour wird von der Media City Atelier (MCA) GmbH organisiert. Im vergangenen Jahr nutzten über 27.500 Gäste die Gelegenheit, einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des Fernsehalltags zu werfen. Im Februar 2007 wurde der 150.000 Besucher auf der Studiotour begrüßt.

LINKS:

www.mca.de

www.mdrdiestudiotour.de

100 Fans rocken mit Frank Schöbel

Sänger feiert seine Premiere bei „In aller Freundschaft“

Ihren zehnten Geburtstag feiert Deutschlands erfolgreichste Arztserie „In aller Freundschaft“ erst im Oktober. Für 100 Fans gab es von der Saxonia Media GmbH aber bereits ein vorzeitiges Geburtstagsgeschenk. Sie durften einmal vor die Kamera – und zwar mit Frank Schöbel. Die Folge „Drogen, Sex und Rock ‘n’ Roll“ wird am 22. April 2008 um 21:05 Uhr in der ARD zu sehen sein. Wir haben mit dem Sänger über sein Debüt in der „Sachsenklinik“ gesprochen.

Herr Schöbel, wie kam es zum Gastauftritt bei „In aller Freundschaft“?

Ganz normal, man rief mich an, ich las das Buch und habe ja gesagt. Wie das so geht.

Werden wir Sie jetzt vielleicht öfter als Schauspieler erleben?

Wenn es gute Angebote gibt, ja gerne.

Wie hat das Zusammenspiel mit „ihrer“ Band und den Kollegen Christian Steyer und Manfred Schneider geklappt?

Christian kenne ich von früher. Wir haben tatsächlich in den 70er Jahren zusammen gearbeitet. Die Gruppe hieß „etc.“ und er war unser Pianist. „Manne“ habe ich während der Dreharbeiten kennen gelernt. Wir haben uns sehr gut verstanden, wie in einer richtigen Band.

Haben Sie vorher geprobt oder einfach drauflos gespielt?

Natürlich probt man vorher.

Wie haben Ihnen die Atmosphäre im Mediengarten und das Stelldichein mit den 100 Fans gefallen?

Die Atmosphäre war gut, leider musste ich einen coolen Typen spielen. Ich hätte gerne mein wahres Tempera-



Frank Schöbel, Christian Steyer und Manfred Schneider
Bild: MDRIKrajewski

ment rausgelassen...

Haben Sie schon mal in einem echten Krankenhaus gespielt?

Nein, ich glaube wir wären zu laut und die „Jungs“ sollen ja gesund werden.

Ist in „Rocky“ Reinhard Konoppke auch ein wenig von Frank Schöbel?

Nein überhaupt nicht. Aber in jedem schlummert ja ein kleiner Teufel.

Die Konzerteinlage war sicherlich nicht schwierig. Wie war es mit dem anderen Text ihrer Rolle? Hatten Sie mal Angst, ihn zu vergessen?

Ja, ich hatte großen Respekt, vor allem vor den Kollegen. Aber am zweiten Tag ging es schon besser.

Werden Sie sich am 22. April die Folge vor dem Fernseher anschauen?

Ja, und ich freu mich schon darauf.

LINK:

www.saxonia-media.de

INFO:

Seine erste Single erschien 1964. Bis heute hat er 250 Lieder komponiert und 550 Titel aufgenommen. Mit dem Film „Heißer Sommer“ feierte er auch als Schauspieler einen großen Erfolg. Das Lied „Wie ein Stern“ (1971) war in ost- und westdeutschen Hitparaden erfolgreich. Die Schallplatte „Weihnachten in Familie“ (1985) war mit 1,5 Mio. Exemplaren die meistverkaufte LP in der DDR. 1998 erschien seine Autobiographie „Frank und frei“. In diesem Jahr steht Frank Schöbel zum ersten Mal seit 34 Jahren wieder mit seiner Ex-Frau Chris Doerk gemeinsam auf der Bühne - bei seiner Jubiläumstournee.

Wilbär ganz nah

Kamerateam der OTTONIA filmt exklusiv den Stuttgarter Eisbärennachwuchs

Ein kleiner Eisbär verzückt ganz Stuttgart. Wilbär ist der neue Star im Stuttgarter Zoo „Wilhelma“. Jeder möchte das kleine weiße Fellknäuel gerne sehen, filmen oder fotografieren. Doch nur Kameramann Jens Klinger und Kameraassistent Torsten Backofen von der OTTONIA Media GmbH dürfen Eisbärenmama Corinna und Wilbär filmen. Bis zu seinem ersten Geburtstag begleiten sie ihn, erleben Abenteuer und entdecken die Welt mit ihm.

Geburt blieb geheim

„Die Dreharbeiten sind für uns etwas ganz Besonderes und auch eine Anerkennung für unsere Arbeit“, sagt Producerin Dorothea Schrade von der OTTONIA. Das Leipziger Unternehmen produzierte die zweite Staffel der Zoo-Doku „Eisbär, Affe & Co.“ mit 40 neuen Folgen. Seit Anfang März laufen die Folgen im Ersten.

Absolute Ruhe beim Dreh

Vor Wilbärs Geburt galt es, einen Medienandrang wie bei Knut zu verhindern. Vor dem ersten Drehtag bei Wilbär Mitte Februar gab es für den Kameramann aus Stuttgart und seinen Leipziger Assistenten eine ausführliche Einweisung durch die Zoomitarbeiter. Die beiden Eisbären dürfen nicht angesprochen werden und brauchen absolute Ruhe. Länger als zehn Minuten darf das rund 45 Zentimeter große Eisbärenbaby nicht gefilmt werden.

Die kurzen Dreharbeiten sind nicht ganz einfach. Eisbärenmutter Corinna ist sehr neugierig und verstellt Kameramann Jens Klinger oft den Blick auf den kleinen Wilbär. „Das ist ein Geduldsspiel“, sagt er. Deswegen soll nun eine zweite Kamera im Gehege installiert werden, um Mutter und Sohn auch miteinander spielen sehen zu können.

Die Bilder kann Klinger nur mit einer handelsüblichen HD-Digi-Cam aufnehmen. Nur so kommt er nah genug an das Gitter heran, um die besten Bilder zu bekommen. Zurzeit drehen sie zwei Mal in der Woche das junge Eisbärenglück. Bei den Dreharbeiten ist das Kamerateam aber nie alleine. Mit dabei sind immer der Revierleiter und Tierpfleger, die aufpassen, dass nichts passiert, und die vorgeben, wie nah das Kamerateam an die Eisbären heran darf.



Zum KNUTschen - Wilbär
Bild: SWR/Torsten Backofen

Wiegen vor laufender Kamera

Beim bislang einzigen öffentlichen Wiegen brachte Wilbär sechs Kilogramm auf die Waage. Jens Klinger hielt mit der Kamera fest, wie die Pfleger den kleinen Eisbären impften und feststellten, ob er tatsächlich ein Junge ist. Das war das bislang einzige Mal, dass Wilbär von seiner Mutter getrennt wurde. Inzwischen bekommt der junge Eisbär seine ersten Zähne und wächst munter weiter. Ende April soll Wilbär mit Mutter Corinna das erste Mal das Freigehege in Augenschein nehmen. Jens Klinger und Torsten Backofen werden bereit sein.

Medienstar Wilbär

Der kleine Eisbär ist schon jetzt ein kleiner Medienstar. Der flauschige Nachwuchs hat beim Südwestrundfunk (SWR) eine eigene Internetseite. Die OTTONIA liefert für verschiedene Sendungen in der ARD und im SWR Beiträge und Material. So wird wöchentlich ein dreiminütiger Beitrag über die neuesten Fortschritte von Wilbär in „ARD Buffet“ gesendet. Zu Pfingsten wird es einen 90-minütigen Film über die Tierkinder in der Stuttgarter „Wilhelma“ geben. Da ist Wilbär selbstverständlich mit von der Partie. Ab Ende April gibt es auch bei EinsPlus, dem Digitalprogramm der ARD, wöchentlich Neuigkeiten von Wilbär zu sehen.

LINK:

www.ottonia.de

Bundeskanzlerin findet „Schloss Einstein“ toll

Junge Darsteller aus „Schloss Einstein“ treffen Angela Merkel in Erfurt



„Schloss Einstein“ hat einen prominenten Fan im Berliner Bundeskanzleramt. Beim Thüringer Zukunftskongress Anfang März in Erfurt traf Angela Merkel fünf Darsteller der erfolgreichen Kinder-Weekly, die seit September vergangenen Jahres von der Saxonia Media GmbH produziert wird, und zeigte sich ganz begeistert von der Serie. Die Regierungschefin nahm sich trotz ihres engen Terminplans viel Zeit, um sich mit den Jugendlichen über ihre Rollen zu unterhalten. „Sie hat uns erzählt, dass sie die Serie toll findet“, sagte Anna Steinhardt, „leider ist mir die Bundeskanzlerin entwischt, ohne dass ich mir ein Autogramm von ihr holen konnte.“

Angela Merkel im Kreis der jugendlichen Darsteller
Foto:MDR/Neugebauer

Drehbeginn nach Schulschluss

Angela Merkel wollte von den jungen Schauspielern ganz genau wissen, wie ein Drehtag bei „Schloss Einstein“ abläuft. Dabei gäbe es den Kinderkanal von ARD



und ZDF, wo die Weekly sehr erfolgreich läuft, ohne die Unterstützung der CDU-Politikerin gar nicht. Angela Merkel erzählte den Nachwuchsschauspielern, dass sie in ihrer Amtszeit als Ministerin für Familie und Jugend mitgeholfen habe, den Sender ins Leben zu rufen.

Die Bundeskanzlerin erfuhr, dass ein Drehtag normalerweise zwischen 13 und 14 Uhr beginnt. Dann kommen die jungen Schauspieler aus der Schule und werden von ihrem Schauspielcoach Jürgen Trott in Empfang genommen. Gemeinsam gehen sie dann die Szenen und den Text durch, die auf dem Drehplan stehen. Und wenn es mal bei den Hausaufgaben klemmt, hilft in den Pausen die Kinderbetreuerin Claudia Blumenauer. Die letzte Klappe fällt manchmal erst gegen 22 Uhr. Während eines Drehtages entstehen zwischen sechs und acht Minuten für eine neue Folge.

Seit Januar laufen die von der Saxonia Media GmbH produzierten Episoden im KI.KA. Und bislang mit großem Erfolg. Von den hohen Einschaltquoten ist auch Saxonia-Produzentin Katharina Rietz überrascht. „Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, sagt sie. Auch der federführende Mitteldeutsche Rundfunk ist von der Serie begeistert. Karl-Heinz Staamann, verantwortlicher Redakteur: „Diese Quote zeigt, dass das neue ‚Schloss Einstein‘ mit seinen neuen Darstellern, den neuen Drehorten und den neuen Inhalten bei den sehr kritischen Fans angekommen ist und angenommen wird.“

Paulina (Anna Steinhardt, 1.v.li.) erzählt Mia (Jana Röhlinger, 2.v.li.), dass Milenas Vater arbeitslos geworden ist. Fabian (Hendrik Annel, 3.v.li.) bekommt das Gespräch zufällig mit und horcht auf.

Bild: MDR/Neugebauer

Für „Goldenen Spatzen“ nominiert

Demnächst wird es für Schloss Einstein beim größten Kinder-Medien-Festival Deutschlands „Goldener Spatz“ spannend. Folge 494 steht zusammen mit weiteren 38 Beiträgen (in sechs Kategorien) im Wettbewerb des Festivals. Das Buch für diese Folge haben Andreas Kaufmann und Jochen K. Franke geschrieben. Regie führte Frank Gotthardy.

LINKS:

www.saxonia-media.de
www.schloss-einstein.de

Erwachsenwerden in Nahaufnahme

Spielfilm „Blöde Mütze!“ ab 24. April im Kino

Der Film schließt einen Kreis. 1999 veröffentlichte Thomas Schmid mit „Blöde Mütze!“ sein Romandebüt. Sieben Jahre später dreht Johannes Schmid nach dem Buch seines älteren Bruders seinen ersten Kinofilm. Die Erfurter Kinderfilm GmbH, die den Film gemeinsam mit „schlicht und ergreifend“ aus München und dem Bayerischen Rundfunk produziert hat, bringt nun „Blöde Mütze!“ im Farbfilm Verleih in die Kinos.

Ingelore König von der Kinderfilm GmbH ist die Entscheidung, in die Produktion einzusteigen, nicht schwer gefallen. „Mir hat die Geschichte gefallen, weil sie einen ganz besonderen Charme hat, sich die Zeit nimmt und eine ganz eigene Poesie entwickelt“, sagt sie. Zum Charme des Drehbuchs sei dann noch die Überzeugungskraft von Regisseur Johannes Schmid gekommen, der für seinen Film gekämpft habe. Zusammen mit der Kinderfilm GmbH öffneten sich dann Türen, die bis dahin für den jungen Filmemacher verschlossen blieben. Auch das ein Beleg dafür, welchen Ruf die Erfurter Produktionsfirma in der Branche mittlerweile genießt. Mit Michael Demuth gibt ein erfahrener Autor der Drehbuchvorlage den letzten Schliff.

Lieblingsregisseur des Bruders

Schon als er das Buch des Bruders zum ersten Mal liest, sei ihm der Gedanke gekommen, daraus einen Film zu machen, sagt Johannes Schmid. Das fertige Endprodukt besteht auch vor dessen Augen. Der Streifen erzählt mit viel Humor und Einfühlungsvermögen von der ersten Liebe, Liebeskummer und den alltäglichen Problemen mit den Eltern. „Blöde Mütze!“ vermeidet den erhobenen Zeigefinger und erzählt realistisch aus dem Leben. Die amüsante und bewegende Geschichte über Freundschaft, Familie und das große Abenteuer Erwachsenwerden meistert diese schwierige Gratwanderung

Buch besteht Praxistest

Man müsse die Kinder ernst nehmen und ihnen auf Augenhöhe begegnen, sagt Schmid über seine Art, mit Kindern zu arbeiten. Es habe viel geholfen, das Drehbuch von den jugendlichen Darstellern quasi auf Herz und Nieren prüfen zu lassen. „Erstaunlicherweise lagen wir sehr dicht an der Lebenswelt der Kinder.“ Im Roman

spielt die Geschichte in Süddeutschland, passt für Schmid aber auch sehr gut nach Thüringen. „Es muss nur ein wenig nach Provinz aussehen“, sagt er. Das ist eine der Stärken des Films. Die Geschichte könnte auch in Schweden und Frankreich spielen. Trotzdem ist es nicht einfach gewesen, immer die passenden Bilder für die Motive zu finden. Das stillgelegte Freibad ist beispielsweise nicht aufzutreiben. So lässt es der Regisseur kurzerhand nachbauen. Der Film entsteht im Sommer 2006, während Deutschland die Fußball-Weltmeisterschaft feiert. In nur 28 Drehtagen sind die Szenen in Sömmerda, Jena, Erfurt und Weimar im Kasten.

Rüstzeug am Theater geholt

Um den Film realisieren zu können, gründet Schmid mit Philipp Budweg seine eigene Produktionsfirma „schlicht und ergreifend“. Gleich der erste Film, die Komödie „Aus der Tiefe des Raumes“, bekommt gute Kritiken und öffnet neue Türen. In der Zwischenzeit verschwindet das Buch ganz in der Schublade. In dieser Zeit holt sich Schmid am Theater das Rüstzeug, das ihm bei den Dreharbeiten hilft, nicht den Faden zu verlieren. Schon während seines Studiums inszenierte er an der Uni-Bühne und drehte Kurzfilme. An die Filmhochschule schaffte er es dennoch nicht. Das stachelte den Ehrgeiz des Filmemachers zusätzlich an. „Ich hatte während der Produktion nie das Gefühl, dass etwas schief gehen könnte.“

„Blöde Mütze!“ ist mit großem Erfolg auf über 20 Festivals im In- und Ausland gezeigt worden. „Es ist immer toll zu sehen, wie die Kinder sich auf den Film einlassen, der so viel aus ihrem eigenen Leben erzählt“, sagt Schmid. Bei der Weltpremiere auf der Berlinale im vergangenen Jahr erhält der Film im vollbesetzten Zoo-Palast stürmischen Applaus. Ein hoffnungsvolles Zeichen für den bevorstehenden Kinostart.

LINKS:

www.kinderfilm-gmbh.de
www.bloedemuetze.de

Mit Notizblock, Kamera und Helm

Die Abteilung Multimedia der DREFA MSG liefert Texte und Fotos für die Wirtschaftszeitung „AKTIV“

„In jedem Unternehmen gibt es eine interessante Geschichte“, sagt Uwe Rempe. Der Redakteur beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit Wirtschaftsthemen. Seit zwei Jahren füllt der freie Mitarbeiter für die Abteilung Multimedia der DREFA Media Service GmbH jeden Monat eine Seite bei der Wirtschaftszeitung „AKTIV“.

Den Themenschwerpunkt bilden die Chemie- und Pharmabetriebe zwischen Ostseeküste und Erzgebirge. Insgesamt 310 Unternehmen zählt der Branchenverband „Nordostchemie“ zu seinen Mitgliedern. Eine hohe Garantie dafür, dass die spannenden Geschichten nicht ausgehen. Gerade bei kleinen Firmen hätten die Geschäftsführer und Mitarbeiter viele Anekdoten in der Schublade, weiß Uwe Rempe. Die erste Idee findet der Journalist meistens auf den Internetseiten der Unternehmen. Bis zur Story ist es dann oft nicht mehr weit.

Abwechslungsreiche Recherche

Nicht nur die Großen der Branche finden sich auf Seite 8 einer jeden „AKTIV“-Ausgabe wieder. Uwe Rempe hat auch ein Faible für die kleinen Betriebe. In Reichardtswerben bei Weißenfels besucht er beispielsweise die Produktionsstätte von Sternwaschmittel von Helmut Kahl. In Schwerin trifft er die Produzenten von Linda Neutral - alles bekannte DDR-Produkte, die es geschafft haben, die turbulenten Nachwendezeiten zu überstehen und die sich heute mit ihren Produkten auf dem Markt etabliert haben. „Das sind Erfolgsgeschichten, die es leider viel zu selten gibt“, sagt Uwe Rempe. Stammgast ist er in den großen mitteldeutschen Chemiezentren Leuna und Bitterfeld. Die liegen sozusagen vor der Haustür der Redaktion in der media city leipzig.

Bis zu vier Themen bearbeitet der Redakteur für „AKTIV“, die mit einer Auflage von rund einer Million Exemplaren erscheint. Bei den Recherchen vor Ort gehören Helm und Schutzbrille zur Standardausrüstung. Manchmal kommen auch noch ein Haarnetz oder sogar ein Schutzanzug dazu. Hin und wieder werden auch Storys recherchiert, die das Herz von Autofans höher schlagen lassen. Im Herbst 2006 besuchte Uwe Rempe beispielsweise die Sportwagenproduzenten Melkus, Apollo und Yes für eine kleine Serie über die sächsische Autoindustrie.



*Bei Uwe Rempe rauchen nicht nur Kopf und Kuli
Bild: Peter Männig*

Zu den Terminen schickt die Redaktion immer Fotografen aus dem eigenen Haus mit. In jeder Ausgabe sind bis zu sechs Fotos enthalten. Das sind nicht nur klassische Schnappschüsse aus der Produktion. Manchmal entstehen kleine ästhetische Meisterwerke. Wie zuletzt im sächsischen Meißen, als Rempe und sein Fotograf den Porzellanmalerinnen in der weltberühmten Manufaktur bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen durften.

Themen fast vor der Haustür

Zurück von der Recherche beginnt der schwierigste Teil der Arbeit. Dann werden die vielfältigen Eindrücke in das vorgegebene Zeilenmaß gebracht. „Manchmal könnte ich zwei Seiten brauchen“, sagt Uwe Rempe. Wenn der Redaktionsschluss naht, wird in vielen Telefonaten mit der Chefredaktion in Köln der Feinschliff besorgt.

LINK:

www.drefa-msg.de

Visualisierte Zeit für A. Lange & Söhne

MCS Sachen zeigt im Film, wie ein Uhrwerk montiert wird

Die traditionsreiche Uhrenmanufaktur A. Lange & Söhne steht für höchste Präzision. Im historischen Zentrum von Dresden, neben der Frauenkirche, finden Liebhaber der Uhrenkunst jetzt den weltweit ersten Markenshop. In den Verkaufsräumen vertreibt das Unternehmen ausschließlich Uhren aus eigener Produktion. Perfekte Handwerkskunst und technische Innovation unterstreichen den Ruf dieser Uhrenmarke. Je nach Modell besteht eine Uhr aus bis zu 500 Einzelteilen.

500 Einzelteile in einer Uhr

An die Präsentation stellt das Unternehmen aus dem sächsischen Glashütte höchste Ansprüche. Diese setzte die MCS GmbH Sachsen filmisch um. Der 85 Minuten lange Film wurde im hochauflösenden HD-Format produziert. „Bei der Produktion für Lange & Söhne zeigten sich besonders die Stärken von HD. Die kleinen Uhrwerksbauteile wären im herkömmlichen PAL-Videoformat kaum zu sehen. Bei solchen Produktionen wird High Definition zur Pflicht“, sagt Carsten Krätzschmar, Abteilungsleiter Medienproduktion der MCS GmbH Sachsen.

Virtuelle Montage

Der in einem Studio produzierte Streifen zeigt, wie eine Uhr entsteht. Zwei Uhrmacherhände sind während des gesamten Films nur von oben zu sehen. Sie montieren das Uhrwerk einer Lange 1 und demontieren es anschließend wieder.

Die Werkstücke und Teile werden sorgfältig im unmittelbaren Umfeld abgelegt, sodass sie immer im Bild sind. Das hat seinen Grund: Der fertige Videofilm wird im Schaufenster des Shops mit einem Video-Beamer auf einen Arbeitsplatz projiziert. Alle Werkzeuge und die Teile des Uhrwerks sind im Original zu sehen und haben den gleichen Platz wie im Videobild. Der Effekt: Zwei virtuelle Uhrmacherhände montieren offensichtlich ein reales Werkstück.



Mit Präzision und ruhiger Hand entsteht ein Uhrwerk

LINK:

www.mcs-sachsen.de

„Baltic Night“ in Berlin

MCS GmbH Sachsen-Anhalt bei der Internationalen Tourismusbörse



Die Ostsee zählt zu den beliebtesten Urlaubszielen der Bundesbürger. Auf der diesjährigen Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin waren die Messestände wieder dicht umlagert. Ablenkung vom Messetrubel gab es für 600 Gäste bei der „Baltic Night“ am 6. März in Messehalle 7 unter dem Funkturm.

Die gesamte technische Realisierung des Abends lag in den Händen der Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen-Anhalt. Der enge Zeitplan während der Messe erforderte eine perfekte Vorbereitung. „Der Aufbau am Veranstaltungstag fand bei laufendem Messebetrieb statt“, sagt Projektleiter Manfred Reitz. Die zehn MCS-Mitarbeiter koordinierten die Beschallung, die Beleuchtung sowie die Übertragung auf eine Großbildleinwand.

Die effektvollen Bilder besorgte ein erfahrener Kameramann der MCS Sachsen-Anhalt. Für die Mitarbeiter des Magdeburger Unternehmens begannen die Vorbereitungen

auf die „Baltic Night“ schon einige Wochen vor der Veranstaltung. Da sich die Bühne mitten in der Halle befinden sollte, mussten hunderte Meter Kabel vor dem Aufbau der Messestände im Hallenboden verlegt werden.

Einer der Höhepunkte des Abends war die Modenschau der Preisträger des „Usedom Baltic Fashion Awards“, bei der verschiedene Designer ihre neuesten Modelle präsentierten. Anschließend brachte Europas erfolgreichste ABBA-Show – „ABBA MANIA“ die Messehalle zum Kochen.

■ **LINK:**

www.mcs-sachsen-anhalt.de

Kurznachrichten

„Stella und der Stern des Orients“ eröffnet Festival

Große Auszeichnung für die Kinderfilm GmbH: Der Kinofilm „Stella und der Stern des Orients“ eröffnet am 20. April in Gera das Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz“. Der Film erzählt die Geschichte der zehnjährigen Stella, die auf dem Dachboden der Villa ihrer Urgroßmutter einen verborgenen Fahrstuhl entdeckt, der sie auf eine abenteuerliche Reise in die Familiengeschichte mitnimmt. Hundert Jahre zurückversetzt, trifft sie auf die gleichaltrige Clementine und deren jüngeren Bruder Gustav und erlebt eine fantastische Zeitreise.

Neben den jungen Darstellern Laura Berschuck (Stella), Hanna Schwamborn (Clementine) und Julius Römer (Gustav) spielen auch bekannte Schauspieler wie Axel Prahl („Tatort“), Uwe Kockisch („Donna Leon“) und Gabriela Maria Schmeide („Die Flucht“) mit. Der Film wurde von Januar bis März 2005 in Berlin, Sachsen und Thüringen gedreht.

Im Wettbewerb sind noch drei weitere Produktionen der Kinderfilm GmbH vertreten. In der Kategorie „Kurzspielfilm“ feiert der Film „Zitronenfalter halt's Maul“ seine Welt-premiere. In derselben Kategorie läuft die Episode „Flinke Finger“ aus der Reihe KRIMI.DE. Der Beitrag „Marisas erste Schritte – mit Glasknochen laufen“ ist in der Kategorie Information/Dokumentation vertreten.



Viel Spass beim Dreh.

LINK:

www.kinderfilm-gmbh.de

Erste Klappe für „The Last Station“

Anfang April haben die Dreharbeiten für den Kinofilm The Last Station in Mitteldeutschland begonnen. „The Last Station“ handelt von den letzten Tagen des legendären russischen Schriftstellers Leo Tolstoi. Mit Christopher Plummer („Spion zwischen zwei Fronten“) und der Oscarpreisträgerin Hellen Mirren („Die Queen“) spielen zwei echte internationale Superstars die Hauptrollen. Regie führt Michael Hoffmann („Ein Sommernachtstraum“, „Tage wie dieser“). Die Dreharbeiten werden in Mitteldeutschland sowie an Originalschauplätzen in Russland stattfinden. Für die Innendrehungen kommt die Crew ins Studio 3 der media city leipzig. Die Kulissen im Studio 3 kommen von der MCA.

LINKS:

www.media-city-leipzig.de
www.mca.de

DREFA MSG ist IBM Businesspartner

Die DREFA Media Service GmbH ist seit März IBM Businesspartner. Das Leipziger Medienunternehmen gehört damit zum Kreis von Unternehmen, die Mitglied der PartnerWorld des amerikanischen IT-Konzerns sind.

Die DREFA Media Service GmbH wird im Zuge dieser Partnerschaft in die Lage versetzt, ihren Kunden im Bereich Audiodigitalisierung und Filmsicherung Archivlösungen bzw. im Bereich Hard- und Software Lösungen auf IBM-Basis anbieten zu können.

LINK:

www.drefa-msg.de

Termine und Quoten

Termine

Jugendmedienschutztagung

Das Thema der Veranstaltung lautet „Jugendmedienschutz 2.0: Neue Medienwelten – Neue Herausforderungen“

10. bis 11. April 2008

KinderMedienZentrum Erfurt

www.mdr.de/jugendschutz

see Conference

Die see conference, die bereits zum dritten Mal stattfindet, beschäftigt sich unter anderem mit der Frage, welche neuen Ansätze sich in Design, Kunst, Architektur, Multimedia oder Wirtschaft entwickeln, um die aktuelle Informationsflut in verwertbares Wissen umzuwandeln.

19. April 2008

Wiesbaden

www.see-conference.com

Kongress deutscher Lokalzeitungen

24. bis 25. April 2008

Berlin

www.bdzv.de

3. Potsdamer Tage der Medienkritik

24. April 2008

Potsdam

www.bbg-rls.de

Medientreffpunkt Mitteldeutschland

Der diesjährige Medientreffpunkt Mitteldeutschland steht unter dem Motto „Wirklichkeiten und Wünsche. Wer will was wann“

5. bis 7. Mai 2008

Leipzig, media city leipzig

www.medientreffpunkt.de

Quoten

Sender	Titel/Produktion	Datum	MDR gesamt		BRD gesamt	
			Mio.	Marktanteil in %	Mio.	Marktanteil in %
ARD	In aller Freundschaft	Durchschnitt 4 Sendungen im Februar	0,93	21,1	5,88	17,8
ARD	FAKT	03.03.2008	0,20	4,7	1,73	5,6
ARD	Eisbär , Affe & Co	Durchschnitt 17 Sendungen im März	0,25	12,7	1,99	15,8
MDR	Alles für die Frau	09.03.2008	0,42	8,8	0,81	2,3
MDR	Kripo live	Durchschnitt 4 Sendungen im Februar	0,91	20,7	1,08	3,3
MDR	Quickie	Durchschnitt 3 Sendungen im Februar	0,35	9,6	0,41	1,5
KI.KA	Schloss Einstein Sa 16.50 Uhr Mo-Fr 14.10 Uhr	Durchsch. der 4 Doppelfolgen im Feb.	0,04	1,8	0,23	1,5
		Durchsch. der 21 Doppelfolgen im Feb.	0,04	2,2	0,32	2,9
MDR	Musik für Sie	30.03.2008	0,42	9,2	0,85	2,4

Veranstaltungstipps der Ticket-Galerie

Das Sinfonieorchester des MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNKS, Eric Clapton, Neil Young und James Blunt

Ein einzigartiges Musikprojekt erlebt im April seine Premiere: Das Sinfonieorchester des MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNKS spielt erstmals in seiner Geschichte in einem Konzert Klassik und Soul. Das Meisterwerk nennt sich „The Dresden Soul Symphony“. Das Werk stammt aus der Feder des legendären amerikanischen Arrangeurs und Komponisten Larry Gold. Dirigent Jun Märkl und das Orchester spielen „The Dresden Soul Symphony“, die die große Zeit des Soul noch einmal Revue passieren lässt. Zwanzig Originalsongs von Ray Charles, Gladys Knight, Curtis Mayfield, Aretha Franklin, Stevie Wonder und anderen Soulgrößen sind das Herzstück der Sinfonie. Vier aufregende Stimmen und herausragende Vertreter des New Soul werden an den beiden Abenden auf der Bühne stehen und die alten Hits neu interpretieren: Joy Denalane, Bilal, Tweet und Dwele. Auch der MDR Kinderchor wird am 26. und 27. April im Alten Schlachthof Dresden dabei sein (Beginn 20 Uhr, Karten 30 Euro).

„Mr. Slowhand“ kommt wieder nach Leipzig! Eric Clapton wird am 12. August auf der Festwiese seine zahlreichen Fans beglücken (Beginn 20 Uhr, Karten 69,60 und 83,40 Euro). Mit seiner Band „Cream“ begründete er in den sechziger Jahren seinen Ruf als einer der besten Rockgitarristen der Welt. Im Mai 2005 gaben „Cream“ in der Londoner Royal Albert Hall noch einmal drei umjubelte Konzerte. In den letzten Jahren arbeitete Clapton mit Musikern wie Carlos Santana, B.B. King oder J.J. Cale zusammen und tourte mit seiner Band um die Welt. Clapton ist der einzige Künstler, der drei Mal in der Rock'n Roll Hall of Fame vertreten ist. Als Mitglied der Bands „Yardbirds“ und „Cream“ sowie als Solo-Künstler.

Er gilt als einer der wichtigsten Songschreiber der USA, und das seit Jahrzehnten: Neil Young. Seine Songs finden Fans quer durch alle Altersgruppen. Der Kanadier hat vor allem mit Titeln wie „The Needle And The Damage Done“, „Heart Of Gold“, „Cinnamon Girl“, „Sugar Mountain“, „Like A Hurricane“, und „Rockin' In The Free World“ große Erfolge gefeiert. Mit seinen Bands „Crosby, Still, Nash & Young“ und „Crazy Horse“ schreibt er Musikgeschichte. Seit 1985 findet das von John Mellencamp, Willie Nelson und Neil Young gegründete Festival Farm Aid statt, das regelmäßig mit großem Staraufgebot zugunsten in Not geratener Farmer veranstaltet wird. Im



*Dirigent Jun Märkl
Foto: MDR/Axel Berger*

Sommer kommt Neil Young nun für zwei Konzerte nach Deutschland, darunter auch nach Leipzig (Arena, 8. Juli, Beginn 20 Uhr, Karten 71,50 und 94,50 Euro)

Gleich mit seinem Debütalbum „Back to Bedlam“ schaffte James Blunt den Durchbruch. In Windeseile eroberte die Platte die Spitze der Album-Charts in nicht weniger als neun Ländern diesseits und jenseits des Atlantiks. Damit nicht genug: Mit seiner ersten Erfolgssingle „You're Beautiful“ schaffte James Blunt als erster britischer Künstler seit zehn Jahren wieder einen Nummer-Eins-Hit in den US-amerikanischen Billboard Charts. Im Herbst kommt der Brite zu einem Konzert in die Arena nach Leipzig (19.10.2008, Beginn 20 Uhr, Karten 41,00 und 45,60 Euro).

LINK:

www.ticket-galerie.de

Impressum

Redaktionelle Betreuung

DREFA Media Service GmbH

Bereich Multimedia

Altenburger Straße 5

04275 Leipzig

Telefon: +49 . 341 . 35 00 51 90

Fax: +49 . 341 . 35 00 51 83

E-Mail: redaktion@drefa-msg.de

Internet: www.drefa-msg.de

Copyright

© DREFA Media Holding GmbH

Wiedergabe und Weitergabe von Inhalten dieser Web-Site und Verweise darauf sind nur unentgeltlich und unter der Voraussetzung gestattet, dass die Quelle genannt wird.

Warenzeichen und Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

Der Newsletter ist eine Produktion der DREFA Media Service GmbH.

Hinweise zu Links

Die Verweise (Links) auf externe Angebote werden von uns ständig überprüft. Trotzdem kann es vorkommen, dass ein externes Angebot nicht mehr vorhanden oder funktionsunfähig ist. In solchen Fällen sind wir für einen entsprechenden Hinweis an redaktion@drefa-msg.de dankbar.

Die Inhalte und die Funktionsfähigkeit externer Angebote verantworten alleine die jeweiligen Anbieter.